

## Einweihung der **Photovoltaikanlage** auf dem Ringgenbacher Deponiegelände

# Öko-Strom für 1000 Menschen

„Es tut, man hört's brummen“ – mit dem Umlegen des Hebels setzte Umweltministerin Tanja Gönner am Samstagmorgen unter der Assistenz von Landrat Dirke Gaerte und Peter Boos, dem Vorstand der EnBW Regional AG, die größte kommunale Solarstromanlage in Baden-Württemberg auf dem Ringgenbacher Deponiegelände in Betrieb.

VON  
MARTINA GOLDAU

**Meßkirch** – Landrat Gaerte begrüßte Bürgermeister, Stadt- und Kreisräte und die Mitarbeiter der Kreisabfallwirtschaft, die dieses Projekt begleiteten. Er betonte die Ökologie, nachdem die morgendlichen Besucher schon zwei Rehe verjagt hatten und das Gelände mit Schafen beweidet werden soll. „Natur spielt hier eine große Rolle“, erläuterte er, dass die Ständer extra so angefertigt wurden, dass die Schafe problemlos unten durch laufen können. „Bislang war die Deponie hier mit Entsorgung verbunden, jetzt machen wir hier Versorgung – und das mit zukunftsträchtigem Strom“, wies

### Photovoltaikanlage

Die Photovoltaikanlage hat einen Flächenbedarf von 2,3 Hektar. Die installierte Leistung beträgt 1080 KWp. Auf insgesamt 690 Modultischen sind 6210 Photovoltaikmodule installiert. 60 Tonnen Stahl wurden für die Konstruktion der Tische verbaut und 40 Kilometer Kabel verlegt. Die Investitionssumme betrug 4,4 Millionen Euro.



*Stolz auf ihr Projekt (von links): Peter Boos, Bürgermeister Arne Zwick, Landrat Dirk Gaerte, Dieter Geier und Umweltministerin Tanja Gönner.*

BILD: GOLDAU

Gaerte darauf hin, dass fast 1000 Menschen mit dem Strom aus Ringgenbach versorgt werden können.

EnBW-Vorstand Boos wies als passionierter Schafzüchter erst einmal darauf hin, dass Klee gras eingesät werden müsste, da die Schafe mit dem Vorhandenen nicht sehr glücklich würden. Er begrüßte es, eine so große Anlage übergeben zu können, was selbst die EnBW nicht alle Tage könne. „Das Engagement des Landkreises für erneuerbare Energien freut uns“, wies er auf die gemeinsamen Ziele hin, die auch die EnBW verfolge. „Die Sonne ist die Energiequelle, deren Kraft uns

jeden Tag bewusst ist – wenn sie scheint“, ergänzte er mit einem Blick auf den verhangenen Himmel. Egal ob es um Solaranlagen, Raps für Biogasanlagen oder um den Wasserkreislauf ginge, der Ursprung aller Energien läge in der Sonne.

Gönner lobte ihren Landkreis, der Wichtiges und Notwendiges leiste: „Der Landkreis Sigmaringen ist gut aufgestellt bei erneuerbaren Energien.“ Die Juristin in ihr ging auf die rechtliche Seite ein, die die Rücklagen einer Deponie betreffen. Die Betreiber seien verpflichtet, diese Rücklagen

mündelsicher anzulegen und mit der gesicherten Einspeisevergütung sei die finanzielle Sicherung hier auch mit dem Klimaschutz für als Vorteil für die folgenden Generationen verbunden.

Da der große Flächenbedarf von Photovoltaikanlagen immer mit anderen Nutzungen konkurriere – wie der Nahrungsgewinnung oder der Gewinnung von Rohstoffen für Biogas – sei es hier die beste Flächenregelung auf einem Gelände, auf dem sonst nichts anderes gemacht werden könne. Als Umweltministerin wies sie auf den Photovoltaik-Boom hin, der im gan-

zen Land herrscht – aber noch sei diese Art der Energie die, die am teuersten zu erzeugen sei. Aber auf gut schwäbisch gebe es hier für sie keinen Stillstand: „Ma isch nie gut genug, um it no besser werde zu könne.“

Bürgermeister Arne Zwick hoffte auf ertragreiche Sonnenstunden, „denn wenn hier die Sonne scheint, dann scheint sie auf meiner Anlage auch.“ Auch er griff den roten Faden „Schafe“ auf und riet dem Landrat zu einem „Eigenbetrieb Schafzucht“.

„Es mach ‚ritsch‘ und ‚krach‘, hat man mir gesagt“ kündigte Gaerte an, bevor er mit Gönner gemeinsam den Hebel umlegte und die Anlage in Betrieb setzte. Die zahlreichen Besucher interessierten sich vor allem für die Leistung, die bei dem sehr bedeckten Himmel 26 Kilowatt betrug. Nach einem Rundgang gab es auch noch die Gelegenheit, sich am „Abschattungs- und Neigungsprüfstand“ der Hochschule Albstadt-Sigmaringen über die direkten Reaktionen der Solarzellen zu informieren, die auf jede Berührung sofort mit Verlusten regierten.

@ Bildergalerie im Internet:  
[www.suedkurier.de/bilder](http://www.suedkurier.de/bilder)